

Die „Erklärung zum Zweiten Schritt der Revolution“ und ihre Bedeutung hinsichtlich der gesellschaftspolitischen Problematik Irans

Abbas Ali Rahbar¹

Einleitung

Die Lebenswelt der iranischen Gesellschaft ist keine, die zwischen Zurückgebliebenheit, Zwang und Ausbeutung eine Wahl gehabt hätte, sondern es handelt sich um eine Gesellschaft von heute, die die Vorzüge der Moderne, aber auch genauso die eigenen nationalen und religiösen Möglichkeiten nutzt, die sich aus verschiedenen Entwicklungsverläufen einer mehrtausendjährigen Geschichte ergeben haben.

Zu den bedeutendsten und wirkungsvollsten Phänomenen im Reifungsprozess dieser Gesellschaft zählt das Auftreten der Islamischen Revolution in Iran, die sich auf alle politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebensbereiche ausgewirkt hat. Natürlich wurde diese Entwicklung im Laufe von vierzig Jahren auch von Höhen und Tiefen sowie von Stärke, aber auch von vielfachen Problemen begleitet.

Die Islamische Revolution Irans zeichnete sich besonders durch die Rückkehr zu vergessenen geglaubten Gegebenheiten und deren religiöser Natur mit entsprechender Wirkung auf Aspekte des menschlichen Denkens aus. Der damit verbundene Ansatz zeigte sich in Bezug zu Religion, Spiritualität, Eigenständigkeit bzw. Unabhängigkeit, Rationalität,

¹ Associate Professor an der Allame Tabataba'i University, Teheran, Iran, E-mail: aa.rahbar@atu.ac.ir.

Demokratie sowie Mensch und Umwelt. Die kulturbezogenen Glaubenssätze drangen in die Analyse der Revolution ein und nahmen in gewisser Art und Weise mit der Kritik an der gängigen Philosophie über Revolutionen das zentrale Thema des Positivismus als moderne Revolutionstheorie mit ernsthaften Fragen in den Blick. Dasselbe gilt für den tiefgreifenden Zweifel in Bezug auf das Ende der Ideologie hinsichtlich des Zeitalters der „Welt als Dorf“. Aus diesem Grund beruhte Imam Khomeini zufolge der grundlegende Faktor der politischen und sozialen Revolution in Iran auf einer „inneren Revolution und dem Glauben an Gott“. Auf direktem Weg und im Gegensatz zur Jahrhunderte währenden Vorherrschaft des Säkularismus in der Welt drehte er den Prozess um, indem er ein inspirierendes Muster der Verbindung von Religion und Politik und damit einhergehende soziale und ordnungspolitische Veränderungen schuf. Deren Kontinuität basierte auf dieser Idee, über die er während einiger Jahrzehnte zuvor immer wieder nachgedacht hatte.

Im Verlauf der letzten vier Jahrzehnte seit der Islamischen Revolution hat Ayatollah Khamenei im Zuge seiner Führungsfunktion im System der Islamischen Republik Iran, aber auch auf der Grundlage pragmatischer Überlegungen und der Lektion aus der Geschichte die „Erklärung zum Zweiten Schritt der Revolution,“ deutlich dargelegt. Diese Erklärung ist mit dem islamisch-iranischen Leitbild gleichzusetzen, wobei der Fortschritt und die widerstrebende Wirtschaft als Gesamtstruktur von der obersten Ebene der Staatsführung her gelenkt wird, so dass damit Fähigkeiten, Erfolge, aber auch Misserfolge und Probleme der iranischen Gesellschaft benannt werden.

Im vorliegenden Manuskript werden Ansichten hochgeschätzter Universitätsprofessoren und politisch aktiver Menschen ausgewertet, um neben der passenden Darlegung des Inhalts der „Erklärung zum Zweiten Schritt (der Revolution)“ auch auf die maßgeblichen Probleme der iranischen Gesellschaft einzugehen. Der wichtige Punkt dabei ist, dass in solch einer Darlegung die politische Funktionsfähigkeit der Gesellschaft in Bezug auf die ausgewogene Verteilung von Eigenständigkeit, islamischem Bewusstsein, republikanischer Einstellung, Freiheit, Gerechtigkeit, geistigem Leben, relativer sozialer Fürsorge, Sicherheit sowie umfassendem und dauerhaftem Frieden Beachtung finden müssen. Dies bedeutet, dass im

Nichtvorhandensein der Ausgewogenheit dieser Komponenten auch der Schlüssel für gesellschaftliche Probleme gesehen werden muss.

Nach dieser „Erklärung zum Zweiten Schritt der Revolution“ ist es der oberste Führer der Islamischen Revolution Irans, der mit angemessenem Verständnis dem schnellen Wachstum der iranischen Bevölkerung, aber auch dem Wandel der Gesellschaft bezüglich ihrer politischen Struktur und der weltweiten Entwicklungen im Rahmen der Globalisierung gegenüber die notwendigen Schritte einleitet. Dies gilt auch für die Art und Weise der politischen Umsetzung, indem seine Vertreter sich mit der gesellschaftspolitischen Problematik in Iran beschäftigen und mit Umsicht „zunehmenden Konflikten“ vorbeugen und damit die materielle wie geistige Weiterentwicklung in der iranischen Gesellschaft bewirken.

Der konzeptionelle Rahmen der gesellschaftspolitischen Problematik

Zum wichtigen Diskurs über die Anhebung der Lebensqualität der Menschen und der Gesellschaft gehört die Erkennung der damit verknüpften Problematik. Der Aspekt, den man im Blick haben muss, ist die Beachtung des Erkennens und Erfassens der Bedeutungsverflechtungen, die diese Problematik mit sich bringt und grundsätzlich die Frage nach dem Phänomen dieses Zusammenwirkens aufwirft. Welche Charakteristiken sind bei den Problemen in den Bereichen der Gesellschaft, der Politik und der Kultur wahrnehmbar? Worin liegt der Unterschied zwischen der sozialen und politischen Frage und dem damit verbundenen sozialen und politischen Problem? In diesem Kapitel gehen wir der Frage bezüglich einer schlüssigen Bedeutungsverflechtung nach, um die soziale Problematik erkennen zu können.

Im Allgemeinen kann eine Handlung oder eine Situation im Leben eines Menschen ein Problem darstellen, was zu seinem Nutzen gelöst werden sollte. Aber dieser Mensch kann wegen auftretender Hindernisse keine umgehende und nachwirkende Antwort auf dieses Problem finden. Dieses kann real sein und von der jeweiligen Situation abhängen, so dass der Mensch sich vorsieht oder eine Erwartungshaltung einnimmt. Der Ursprung der schwierigen Lage mag in der Umgebung dieses Menschen liegen oder auch in ihm selbst verborgen sein. Die Hindernisse können aber auch andere Ursprünge haben, zum Beispiel Ungewissheit, Unbekümmertheit, Unfähigkeit der Einschätzung kommender

Entwicklungen, widersprüchliche Motivationen, Schwäche an Fähigkeiten bzw. Chancenlosigkeit.

A. Das Fehlen sozialer und politischer Ordnung

Ordnung ist gleichsam die Seele im Leib der Gesellschaft, deren Leben ohne sie in Gefahr ist. Für den einzelnen Menschen bildet Ordnung die Voraussetzung dafür, dass er seine Ziele erreicht und Selbstvertrauen und Zufriedenheit entwickelt. Auf gesellschaftlicher Ebene hingegen bildet sie die Voraussetzung dafür, dass weniger Verbrechen geschehen, die Sicherheit erhöht sowie wünschenswerte Verhaltensweisen wie auch der soziale Zusammenhalt gefördert werden.

Die Hauptsorge der Sozialwissenschaft und der Politik galt stets der sozialen Ordnung. Auf deren Grundsätze baut jede einzelne Gesellschaft ihre Werte und Normen, wobei ohne diese Ordnung solch eine Gesellschaft zu zerbrechen oder durcheinanderzugeraten droht. Eine Kluft zu den Werten der Gesellschaftsmehrheit ist ein wichtiges Anzeichen für ein existierendes soziales Problem.

Einer anderen Definition zufolge liegt ein gesellschaftliches Problem auch in einer vom Großteil der Bevölkerung gefühlten Situation, die nicht gewünscht ist und die zum Positiven verändert werden soll.

Ein wichtiger und erwähnenswerter Punkt ist, dass wir im politischen Rahmen die Stimmung in der Gesellschaft und eine Störung ihres Gefüges im Blick haben. Tatsächlich gibt es kein Problem und keinen Bereich, die sich außerhalb des politischen Rahmens und politischer Macht befinden. Dies bedeutet, dass sämtliche sozialen und kulturellen Verhaltensweisen und Ansichten auch auf bestimmte Art mit der Macht, dem Staat und der Regierungsform zusammenhängen.

Der von dem französischen Soziologen und Ethnologen Émile Durkheim (1858–1917) geprägte Begriff „Anomie“ (von griech. „Gesetzlosigkeit“) in der modernen Gesellschaft entspricht der „Sünde“ nach religiösem Verständnis, da die Sünde die Verkörperung böser Taten gegenüber dem wohlthätigen Tun darstelle. Dagegen steht die Anomie für Aufruhr und Verfall allgemeiner Vorstellungen und Ideale. Die Anomie ist eine Beleidigung für alles Heilige bzw. Unantastbare im Sinne des Nicht-Religiösen. Sie ist ein Affront gegen die menschliche Würde, gegen den

Wert des Heiligen und Unantastbaren sowie gegen die reine Wahrhaftigkeit. Schließlich stellt sich die Anomie gewissermaßen gegen ethische Werte und ist demzufolge ethisch verwerflich.

Die Grundbedeutung der „Anomie“ ist Verwerflichkeit und moralischer Verfall. Dementsprechend stehen der Verfall der Moral gegenüber der gesunden Moral, das Böse gegen das Gute, die Sünde gegen den Gehorsam, die Anarchie gegen Ordnung und Befolgung der Regeln, das Übertreten der Gesetze gegen deren Einhaltung, Ungerechtigkeit gegen Gerechtigkeit. Alle diese Gegensatzpaare verdeutlichen den Zustand der Anomie und deren Gegensatz.

In der heutigen Zeit befinden sich die Schwellenländer gleichsam im Übergang und sehen sich mit schweren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Krisen konfrontiert. Der Aufbau, die Industrie und der soziale Fortschritt haben als traditionelle Normen und Werte Popularität gewonnen und werden in der Öffentlichkeit nachlässig und ohne Grundlage gehandhabt, was zur Anomie führt.

Durkheim zufolge ist die Gerechtigkeit das hauptsächliche Heilmittel gegen die Anomie: „Schließlich muss man dazu kommen, diese Anomie loszuwerden ... und in dem Maße, wie die von außen kommenden Ungleichheiten als Quelle des Bösen verringert werden, nimmt die Gerechtigkeit zu.“

Wie bereits bei der Anomie beschrieben, wird auf Folgendes hingewiesen:

1. Verlust von Normen und Verlust von Verhaltensregeln;
2. Uneindeutigkeit von Normen und Werten sowie keine Klarheit bezüglich der Verhaltensregeln;
3. Verstoß gegen Normen;
4. Variationsbreite bei der Erfüllung von Normen;
5. Verstöße im individuellen und gesellschaftlichen Bereich.

In den neuen Theorien über die Anomie kann auf Steven Messner und Richard Rosenfeld verwiesen werden, deren Ansatz auf hohem Niveau den Rahmen für die Etablierung der Anomie im Blick hat, indem diese sowohl das Wesen der Gesellschaft als auch die Werte der Kultur bestätigt und

damit deutlich vor Augen führt, wie sich dies auf abweichendes Verhalten auswirkt.

Ebenso zeigt einer weiteren Interpretation zufolge die Anomie einen gesellschaftlichen Zustand auf, dessen offensichtlicher Wesenszug der Verlust des Maßstabes ist, der für die gesellschaftlichen Beziehungen und das gegenseitige Handeln gilt. Die Gleichgültigkeit in Bezug zu den Normen, das Verschwinden der kulturellen Ordnung, die vorhandene Kluft zwischen der Interpretation des gesellschaftlichen Handelns auf individueller Ebene und dessen Interpretation auf der Ebene der gesellschaftlichen Strukturen sowie das Verblassen der ethischen Prinzipien sind weitere Anzeichen der Anomie in der Gesellschaft.

Forschungsergebnisse zeigen, dass die Anomie mit der Religiosität, dem kulturellen Kapital, Zuverlässigkeit, Geschlossenheit und Beteiligung die Beziehung umdreht und mit Komponenten, wie Gesetzlosigkeit, dem Gefühl des Unrechtseins von Regeln und extremem Individualismus, in unmittelbarer Beziehung steht.

B. Die gesellschaftspolitische Problematik

Das von Danilin Luzik verfasste Buch über eine neue Sichtweise der Analyse sozialer Probleme ist eine Studie der gesellschaftlichen Probleme, die sich auf die wichtigsten diesbezüglichen sozialwissenschaftlichen Debatten bezieht, die seit Anfang des 20. Jahrhunderts vor allem in den 1940er Jahren in Amerika und anschließend in vielen europäischen Ländern Bedeutung erlangt und innerhalb der letzten drei Jahrzehnte auch Beachtung in weiteren Ländern gefunden haben. Die entsprechende Arbeit der Sozialwissenschaftler war darauf angelegt, mit Hilfe der Theorien in der Sozialwissenschaft eine Definition des gesellschaftlichen Problems und einer Analyse des Verlaufs seiner Entstehung auch Wege zu finden, dem zu begegnen. Der Verfasser bekräftigt in der Definition der sozialen Probleme die in der Öffentlichkeit auftretenden Auffassungen, die, wie es scheint, breite Zustimmung finden. Zum einen benutzen wir den Begriff „soziales Problem“ und zeigen damit, dass etwas falsch läuft, was einheitlichem öffentlichen Konsens entspricht. Damit zählt all das als soziales Problem, was als negativ wahrgenommen wird. Nach allgemeiner Auffassung in der Bevölkerung sind Dinge, wie eine glückliche Familie, Gesundheit oder Schulen, die zu einem erfolgreichen Abschluss führen, kein soziales

Problem. Der zweite Punkt bezüglich der Definition der sozialen Probleme ist deren Komplexität und Ernsthaftigkeit. Das soziale Problem muss als umfassende Bedingung gesehen werden, und zwar in der Bedeutung, dass es für eine große Anzahl von Menschen umfassend und schädlich ist. Und so werden soziale Probleme bei schwierigen Bedingungen relevant, was sich auf eine genügende Anzahl von Menschen auswirkt. Der dritte Punkt bei der Definition des sozialen Problems ist die Tatsache, dass immer ein gewisses Maß an Optimismus existiert. Die Bedingungen der sozialen Probleme gehen mit der Vorstellung einher, dass sie sich wieder zum Guten ändern und von daher Möglichkeiten der Veränderung vorhanden sind. Die Bedingungen, die unserer Ansicht nach unter menschlichem Einfluss geschaffen wurden, können deshalb auch Mittel zur Veränderung sein. Andererseits ist das „soziale Problem“ ein Begriff, den wir zeitweise nutzen, damit der Mensch durch sein Eingreifen problematische Bedingungen unter Kontrolle behält. Dann wird das soziale Problem auf die Bedingungen angewandt, um die Ursache und das, was allgemein Probleme bereitet, zu verändern.

Die sozialen Probleme sind hinsichtlich zweier Aspekte des gesellschaftlichen Lebens ein absoluter Maßstab, da sie sich auf objektive Bedingungen und auf die Menschen beziehen. Es handelt sich dabei um die Dinge und die Menschen, die in der Welt außerhalb des eigenen Bereichs existieren, aber auch um objektive Wahrnehmungen, wie wir die Welt und die in ihr lebenden Menschen verstehen. Wenn wir den Begriff „soziale Probleme“ verwenden, meinen wir meistens den objektiven Aspekt des gesellschaftlichen Klimas. Und der Zweck der Objektivität liegt auch darin, real sichtbar, aber auch messbar zu sein. Mit dieser Sehweise werden die sozialen Probleme auf Dinge angewandt, die man sehen kann. Sie werden auf umfangreiche Bedingungen angewandt, die man dann messen kann. Sie können auf solche Sachverhalte angewandt werden, die wir als beunruhigend wahrnehmen. Und wenn wir etwas als beunruhigend empfinden, das über die Objektivität hinsichtlich der Sachverhalte oder der Menschen hinausreicht, haben wir in Wirklichkeit in Bezug zu diesen Sachverhalten oder Menschen subjektive Auffassungen. Wir müssen uns in subjektives Territorium begeben, da dort die politischen, sozialen und ethischen Zuordnungen stattfinden. Der Grund, warum man die sozialen Probleme nicht als objektiv wahrnehmbare Bedingungen in einem

gesellschaftlichen Umfeld verstehen kann, liegt darin, dass sie für das Erfassen und Benennen von etwas als „soziales Problem“ ethisch verbindlichen Beurteilungen unterliegen. Solche Beurteilungen kann man nicht vermeiden, weil nach der Beschreibung ein soziales Problem aus Bedingungen besteht, die die Entstehung von Schwierigkeiten erkennen lassen und verändert werden müssen. Die Vermutung ist sozusagen, dass der ethische Maßstab oder die ethischen Maßstäbe keine objektiv wahrnehmbaren Angelegenheiten sind. Die objektiven Anhaltspunkte können uns sagen, was „existiert“, aber nicht, was „falsch“ oder „irreführend“ ist. Die sozialen und ethischen Zuordnungen dieser Fragestellung führen uns in der Diskussion zur Erkenntnis, welche Werte bestimmte fehlgeleitete Bedingungen verursachen, was korrigiert werden muss.

Unsere in alle Richtungen zielenden Perspektiven führen uns zum Nachdenken darüber, wie die uns umgebende materielle Welt durch den Menschen Gestalt und Bedeutung angenommen hat. Diese Perspektiven in unserem sozialen Leben helfen uns für immer, der Wichtigkeit dessen, wie wir uns selbst, die anderen und die uns umgebende Welt verorten, bewusst zu werden. Ebenso hilft es uns, wenn wir den Blick auf die Anstrengungen der realen Menschen richten, wenn sie die ethischen Auffassungen von der Welt umsetzen und diese in einen sozialen Ort verwandeln. Dabei ergibt sich, dass die alle Richtungen einschließenden sozialen Studien unser Problembewusstsein dahingehend schärfen, eine eventuell sich ergebende Anwendung der Einstufungen der sozialen Probleme als Vorgabe für eine soziale Politik zu bestimmen.

Der Interpretationsansatz im Rahmen des intellektuellen Verständnisses der Elite

Es ist zweifellos notwendig für ein ordentliches Forschungsvorhaben, die eigene Methodik und den eigenen Forschungsstil zu erläutern. Deshalb muss sowohl die eigene Forschungsstrategie als auch die Methoden der eigenen Datensammlung und Analyse der Ergebnisse erläutert werden. Forschungsstrategie bedeutet, die Nachvollziehbarkeit von Forschungsschritten bei der Beantwortung des „Warum“ und um was es geht darzustellen oder die Art und Weise einer Modifikation zu verdeutlichen. Die Paradigmen der Sozialforschung unterschiedlicher Art

Die „Erklärung zum Zweiten Schritt der Revolution“ und ihre Bedeutung ...

erwachsen aus den Ideen, den sozialen Erfahrungen und der sozialen Wirklichkeit. Wenn aus dieser Sicht „die Ideen“ eines solchen Verständnissystems nach gründlicher Überprüfung umgesetzt werden, werden sie mit anzunehmender Sicherheit erfasst und akzeptiert. Wenn „die soziale Erfahrung“ einen Hinweis auf den zweifelsfreien Eindruck von individuellem, sozialem, kulturellem Verhalten sowie deren Bedeutung liefert und nach einem bestimmten Prinzip vorgeht, so ist es auch die „soziale Wirklichkeit“, die einen zweifelsfreien Eindruck von den sozialen Strukturen und umfassenden Bedingungen hinterlässt. Es sind Bedingungen, die einerseits dem Individuum in der Gesellschaft die Möglichkeit des Handelns geben, es andererseits aber auch einschränken.

Die zehn folgenden Paradigmen der Forschung wurden bereits genannt:

- Positivismus
- kritischer Rationalismus
- klassische Hermeneutik
- Interpretation
- kritische Theorie
- Methodik der Bevölkerungswissenschaft
- sozialer Realismus
- zeitgenössische Hermeneutik
- Konstruktivismus
- Feminismus

All diese Paradigmen sind mit der Lehre vom Sein (Ontologie) und der Erkenntnistheorie verknüpft, und alles, was in dieser Forschung berücksichtigt wird, geschieht im Rahmen der Interpretation von Paradigmen.

Es muss erwähnt werden, dass neben der Strategie, vom Einzelfall auf das Allgemeine zu schließen, sowie der des Vergleichens und des Nachgrabens auch die Strategie des Hinterfragens existiert, deren Wurzel in den Paradigmen des Kommentierens und des Auslegens der Urbedeutung zu sehen ist. Dieses Paradigma hat gegenüber dem der Beweisführung bei Angelegenheiten, die Mensch und Gesellschaft betreffen, Gestalt gewonnen. Die anfängliche Etappe dieser Strategie ist die Welt der Bedeutungen und der agierenden Gesellschaft, was in den Bereich der zu erforschenden

Problematik fällt. Man muss dabei auf das Innenleben der agierenden Gesellschaft Einfluss nehmen. Allerdings sollte man die Möglichkeit der Kombination einiger Strategien in der Forschung ebenfalls nicht außer Acht lassen.

Es sieht so aus, dass man bei dieser Forschung auch die politische Problematik der Strategie, vom Einzelfall auf das Allgemeine zu schließen, in Studien umsetzen kann. Auch bei tiefem Verständnis der politischen Problematik müssen wir in erster Linie sehen, dass es sich dabei um eine Interpretation handelt, die eine Ideenfindung hervorruft und dadurch eine Bedeutung erfährt.

Die Ideenfindung erzeugt eine inhaltliche Qualität, die notwendig ist, um die Qualität analytischer Daten aus verschiedenen Disziplinen zu garantieren. Die Methode der Bündelung von Forschungsergebnissen verschiedener Disziplinen (Metasynthese) hat den Zweck, die unterschiedlichen Elemente der Studien zu integrieren und zu einer Synthese und Interpretation zu gelangen. Sie arbeitet die Informationen und Resultate der Qualitätsstudien heraus und bringt sie bei den entsprechenden Themen in Zusammenhang.

Die Metasynthese ist eine Herangehensweise, die sich den Inhalten und dem daraus zu ziehenden Nutzen widmet, anstelle einer Methodik, die sich nur zur Schaffung von Qualität eignet. In Bezug auf die Auswertung der Qualität ist es wichtig, den akademischen Hintergrund zu beachten, den die verschiedenen Methoden hinsichtlich der erwähnten Synthese aufweisen, weil jede einzelne dieser Studien in ihrer spezifischen Eigenheit bestimmten Zuweisungen unterliegt. Des Weiteren setzt eine Metasynthese voraus, dass der Forscher eine präzise und tiefgreifende Rückschau unternimmt und die damit verknüpften qualitativen Forschungsergebnisse zusammensetzt.

Man kann sagen, dass die Metasynthese die Zusammenführung von Forschungsergebnissen ist, die durch verschiedene Forscher zustande gekommen sind. Deshalb kann man mit der bereits erfolgten Zusammenführung der Ansichten der Fachleute über die „Erklärung zum Zweiten Schritt der Revolution“ diese unterschiedlichen Standpunkte zusammentragen, um zu einem einheitlichen Standpunkt zu gelangen. Die Erlangung solch eines bestimmten Standpunktes ermöglicht die Entwicklung einer zielgerichteten Strategie zur fortschreitenden

Die „Erklärung zum Zweiten Schritt der Revolution“ und ihre Bedeutung ...

Erläuterung bezüglich der „Erklärung zum Zweiten Schritt der Revolution“ und deren Beweggrund, um ein besseres Ergebnis gegenüber den realen Bedingungen zu erzielen.

Ein wichtiger Aspekt in diesem Beitrag ist eine kurz gefasste Horizonterweiterung der „Erklärung zum Zweiten Schritt der Revolution“ in Richtung gesellschaftspolitische Problematik. Dieser Beitrag beschäftigt sich in erster Linie mit der Art und Weise der Interpretation und Ideenfindung, so dass mit deren Hilfe die Sichtweise einer Anzahl von Akademikern und aktiven Menschen auf dem Feld der Politik in Bezug zur „Erklärung zum Zweiten Schritt der Revolution“ untersucht wurde.

Die Koordinaten der gesellschaftspolitischen Erkenntnis in der „Erklärung zum Zweiten Schritt der Revolution“

Die „Erklärung zum Zweiten Schritt der Revolution“ ist strategisch und intelligent angelegt, aber auch zugleich ein Entwurf für Phasen auf dem Weg zur Selbstwertschätzung, zur Sozialisation und zum Aufbau der Zivilisation. Mit ihrer Betonung der menschlichen und göttlichen Seinslehre und Erkenntnistheorie, Ideenfindung, die um den Fortschritt, aber auch um die göttliche Erhabenheit kreist, eröffnet sie in ihrer tiefgreifenden, erweiterten Dimension ein neues Kapitel des Edelmuten im Leben der Islamischen Revolution.

Die „Erklärung zum Zweiten Schritt der Revolution“ beruht auf Redlichkeit und Sachkenntnis im Hinblick auf die Geschichte der Islamischen Revolution sowie auf einer schlüssigen wie auch wohlwollenden Sichtweise in Bezug auf die gegenwärtige Lage der Islamischen Republik Iran, und sie geht auf die tiefe und folgerichtige Verbindung zwischen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft ein. Bei diesem Grundsatz sind sich beinahe sämtliche Zukunftsforscher einig, dass die existierende Welt aus einem einzigen Stoff ist und nicht aus Einzelteilen besteht, die untereinander keine Verbindung haben. Aus Sicht der Zukunftsforschung ist der Mensch, wie alles im Kosmos, Teil dieser Existenz.

Nach Überzeugung der Zukunftsforscher entsteht die Welt der Zukunft aus der Welt der Gegenwart. Dementsprechend können wir einen genauen Blick auf die Geschehnisse der Welt während einiger vergangener Jahre

werfen und viele Aspekte in Bezug auf die Zukunft herausfinden. Sie glauben fest daran, dass sich die Entscheidungen von heute in der Welt von morgen verwirklichen, und in seiner „Erklärung zum Zweiten Schritt“ ist sich der Revolutionsführer dessen vollständig bewusst.

In den letzten 40 Jahren schafften es die Iraner auf dem Gebiet der Medizin, zum Kreis der führenden vier Länder der Welt aufzusteigen. Auf dem Gebiet des Sports und in weiteren Disziplinen errangen sie eine einstellige Zahl in der Weltrangliste. Auch auf militärischem Gebiet erreichten sie mindestens Platz sieben im internationalen Vergleich. Und auf der Ebene des universitären Wettbewerbs auf den Gebieten der Robotertechnologie befindet sich Iran stets innerhalb der obersten fünf Weltrangplätze. Auch auf den Feldern der einheimischen Nuklearwissenschaft, der Brennstoffzellen und der Satelliten- und Raumfahrt-Nanotechnologie erlangte Iran im Durchschnitt einen Platz unter den acht führenden Ländern der Welt. Und wenn Iran bezüglich der Sicherheit auf höchstem Niveau liegt, so kann das Land auf diese guten Nachrichten stolz sein, so dass der zweite Schritt der Revolution tragfähiger, zielgerichteter und mit weniger Fehlern begangen werden kann. Dabei darf nicht vergessen werden, dass diese fortschreitende Entwicklung während des achtjährigen Irak-Iran-Krieges stattfand.

Die wichtigsten Fähigkeiten und Stärken der Islamischen Revolution seit Beginn der vier vergangenen Jahrzehnte bestehen aus folgenden Faktoren:

- Errichtung einer religiösen Volksherrschaft im Zeitalter des Säkularismus,
- Politik, in der die Religion Partner ist,
- politisch-religiöse Ordnung, die alle Schichten der Bevölkerung umfasst,
- Entwicklung eines politischen Grundmusters,
- politische Kultur mit Blick auf das Wachstum der Bevölkerung sowie dauerhafte Erfahrung von „Können und Verändern“,
- politische Eigenständigkeit und Vertrauen in die Volksseele,
- Bewegung in eine positive Richtung bei Anzeichen und Hinweisen bezüglich der menschlichen Entwicklung und des zu beachtenden Fortschritts auf den Feldern der Wissenschaft und der Landesverteidigung,

Die „Erklärung zum Zweiten Schritt der Revolution“ und ihre Bedeutung ...

- Augenmerk auf die Entwicklung der Infrastruktur und der Dienstleistungen,
- Teilhabe der Bevölkerung am politischen Geschehen und der eigenen Sicherheit,
- Situation des nationalen Kapitals und der jungen Bevölkerung,
- geopolitische Position.

Umfassende wichtige Bedeutungen und Beispiele werden in der „Erklärung zum Zweiten Schritt“ thematisiert. Die wichtigsten davon sind:

- der „Große Dschihad“ (Anstrengung gegen den Unglauben in sich selbst),
- der Segen der Islamischen Revolution,
- Hoffnung und Optimismus,
- Selbstwertschätzung,
- religiöse Werte,
- positive Kritik und Verbesserung vorangegangener Fehler,
- revolutionäre Hochherzigkeit und Menschlichkeit,
- Leitsprüche der Revolution,
- Gerechtigkeit im Sinne Alis (erster schiitischer Imam, Vierter der Rechtgeleiteten Kalifen),
- Souveränität Irans,
- Nachlässigkeit bezüglich des Verlaufs der Revolution,
- der junge Mensch im Einklang mit der Islamischen Revolution,
- der revolutionäre und wissenshungrige Gläubige.

Der oberste Führer der Revolution eröffnet neue Horizonte, die auch zur Diskussion über die materiellen und geistigen Dimensionen der Zivilisation der Islamischen Revolution führen, deren Wirklichkeit jenseits von Nation und Grenzen angesiedelt ist. Auf diese Weise setzt sie Änderungen von Strukturen und Normen im Inneren des Landes auch international und interregional um. Tatsächlich stellte die Islamische Revolution den Freiheitsbegriff, die Volksherrschaft, die Gerechtigkeit, die Unabhängigkeit und die Herrschaftsform des Islams sowie die Ablehnung von Zwangsherrschaft zur Diskussion. Außerdem nimmt sie den Hochmut des Feindes und die Ablehnung jeglicher Oberherrschaft, die Einheit der islamischen Welt, die geistige Verbreitung der Revolution sowie alles, was

mit Friede und Gerechtigkeit in der Welt zusammenhängt, in den Blick. Aus diesem Grund ist die Islamische Revolution in der Lage, in Form einer Erneuerung, also einer „erneuerten islamischen Zivilisation“, ernsthafte Schritte in die Wege zu leiten. Doch tatsächlich ist diese „erneuerte islamische Zivilisation“ nichts wert, wenn wir nicht die Früchte des sich daraus ergebenden Handelns in genau diesem Sinne in den Prozess der ursprünglichen Leitsätze der Revolution einbeziehen. Deshalb sind wir Zeuge, wie sich die Islamische Revolution dauerhaft in der Geschichte ausgewirkt hat und wie die schwierige Verantwortung der jungen Menschen sowie die soziale und politische Verantwortung der Bevölkerung beim Entwickeln der Strategien der Islamischen Revolution eine enorm wichtige Diskussion zustande bringen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, der als Kapitelüberschrift dienen kann, ist das Thema „Fortschritt“, das im kollektiven Bewusstsein der politisch aktiven Menschen, vor allem der Jugendlichen, ins Auge fällt. Der oberste Führer der Revolution sorgt sich darum, dass sich der Fortschritt im Sinne von Spiritualität, Gerechtigkeit, Ökonomie, Technologie und Lebensstil der Bevölkerung in alle Richtungen hin bewegt. Und vielleicht kann diese Erklärung als Verbindungsanker für ein Grundverhalten dienen, das von Anfang an als Muster von der gesamten Hochschul-Elite übernommen wurde.

Die gesellschaftspolitische Problematik Irans in der „Erklärung zum Zweiten Schritt“

Wie bereits angedeutet, benutzen wir von Zeit zu Zeit den Begriff „soziales Problem“, um aufzuzeigen, dass etwas falsch läuft. Das ist allgemeine Auffassung. Dem entspricht ein soziales Problem, wenn negative Bedingungen beobachtet werden. Der zweite Aspekt bei der Definition sozialer Probleme ist deren Schwierigkeit und Ernsthaftigkeit. Das soziale Problem muss unter aktuellen und umfassenden Bedingungen betrachtet werden. Der dritte Aspekt der Definition des sozialen Problems ist der, dass bei der Vorstellung eines sozialen Problems immer eine Portion Optimismus mitschwingt. Die Bedingungen nennt man „soziales Problem“, wenn eine Vorstellung existiert, wie es wird und wie es möglich ist, dies zu ändern.

Genauso muss man in unmittelbarem Bezug des sozialpolitischen Problems hinsichtlich der Anomie sagen, dass sie in einer Gesellschaft zu verschiedenen Problemen führt. Die Gleichgültigkeit in Bezug auf Normen, Gesetzesbrüche, abweichendes Verhalten, Zusammenbruch der sozialen wie der kulturellen Ordnung, Vorrang von individuellem Lebensstil und persönlicher Selbstverwirklichung sowie fehlende Bindung an ethische Grundsätze sind augenscheinliche Beispiele für diese Anomie. Mit Blick auf den Verständnisrahmen der politischen Problematik werden die wichtigsten gesellschaftspolitischen Probleme, die in der „Erklärung zum Zweiten Schritt“ zum Ausdruck kommen, nachfolgend wiedergegeben:

1. Nichtbeachtung der Zusammenhänge der geschaffenen und nachhaltigen Ursachen der Islamischen Revolution

Als Erstes beschäftigen wir uns mit der Erkenntnistheorie des verstorbenen Imams und Führers der Islamischen Revolution bezüglich dieser Revolution, wobei man drei Grundelemente der Erkenntnisgewinnung bezüglich der Islamischen Revolution wahrnehmen kann: Glaube, Aufrichtigkeit und Orientierung. Ihre Aussage sowie ihre Verhaltensvorgaben betreffen die Wirklichkeit der Islamischen Revolution, aber auch den geistigen Aspekt der Islamischen Republik. Die glaubhaften Interpretationen, aber auch die Strukturen der Islamischen Revolution auf der Ebene von Vernunft und religiösem Gesetz sowie die aufrichtige Erläuterung der gesellschaftspolitischen Interpretationen der Islamischen Revolution im Zusammenhang mit der begründeten und nachvollziehbaren Akzeptanz an Orientierung ohne falsche Schlussfolgerungen offenbaren das Geheimnis von Standhaftigkeit und Vertrauen der Bevölkerung ihren Führern gegenüber noch mehr.

Neben der Betonung des Zusammenwirkens wie auch der Zusammenhänge zwischen den geschaffenen und nachhaltigen Ursachen der Islamischen Revolution muss man sagen, dass all jene Faktoren, die den Sieg der Islamischen Revolution bewirkten, genau jene realen Gründe für Leben und Fortdauer des Ablaufs der Islamischen Revolution liefern werden. Hinzu kommt das Netzwerk der Bedeutungsinhalte dieser Revolution, das Geschlossenheit und Ordnungssinn stiftet, wie im Folgenden ausgeführt:

- Orientierung am Islam,

- Unabhängigkeit bzw. Eigenständigkeit,
- Orientierung an den Menschen,
- klare Richtlinien hinsichtlich der Gerechtigkeit,
- Spiritualität,
- eine die Transzendenz einbeziehende Rationalität,
- Freiheit als Resultat materiellen und geistigen Fortschritts.

2. Der Kampf um eine die Gesellschaft umfassende Gerechtigkeit und unbegründete Ungleichheiten

Obwohl Wichtiges auf dem Weg des Fortschritts in politischer, wissenschaftlicher, sicherheits- und gesundheitspolitischer Hinsicht geschah und auch das Niveau der absoluten Armut in der Gesellschaft entschieden gesenkt wurde, so bleibt beim Thema umfassende Gerechtigkeit eine gewisse Kluft zum gewünschten Ziel.

Erleichterter Zugang zu Bank-Geschäften für die kleine Schicht der Reichsten in der Gesellschaft, die Zunahme der Slum-Bildung bei der Stadtbevölkerung, die Zunahme relativer Armut unter Berücksichtigung der Wirtschaftsbedingungen und genauso der despotischen Sanktionen, aber auch allgemeine Korruption und Arbeitslosigkeit sowie zunehmende Oligarchie-Bildung haben zum Nichtvorhandensein von Gerechtigkeit in der Gesellschaft geführt.

3. Die Staatswirtschaft und die Abhängigkeit von Rohstoffen

Der erste grundsätzliche Makel der Wirtschaft des Landes hat seine Wurzeln in der Struktur des Staates und darin, wie die Regierung die Erdölvorräte im Blick hat, die sie seit jeher als alleinige Basis der Wertschöpfung betrachtet hat und weiterhin betrachtet. Die internen Herausforderungen der nationalen Ökonomie gehen aus den schwachen Leistungen der Regierungen und den fehlerhaften Strukturen der Regierungsapparate wie auch aus dem mangelhaften Bemühen einiger Führungskräfte in den Regierungsapparaten hervor.

4. Die Vernachlässigung der Verbindungen zum Horizont der neo-islamischen Zivilisation

Ein Gesichtspunkt, der beherzigt werden sollte, ist das Idealbild des Revolutionsführers hinsichtlich einer neo-islamischen Zivilisation und seine

Erwartungshaltung in Bezug auf die zu erwartende Herrschaft des Mahdi. Auf dem Weg dorthin muss man von oberflächlichem Streit um Parolen, grundlosen Reden und ziellosen Zusammenkünften absehen und stattdessen ernsthaft mit voller innerer Anstrengung aktiv werden, um die Revolution durch die jungen Menschen zum endgültigen Ziel zu führen. Der Geist der Hoffnung und Ermutigung sowie die gesellschaftliche und politische Hoffnung, aber auch die Hoffnung auf die Jugend als Kapital der Gesellschaft ist dem obersten Revolutionsführer als Resultat der Islamischen Revolution ein großes Anliegen. Und die jungen Menschen in Iran haben bestätigt, dass diese Veränderungen in Richtung Grundgesetz und Leitsprüche der Islamischen Revolution eingehalten werden.

5. Die Manipulation der Prinzipien der Islamischen Revolution

Wir befinden uns in einem Beziehungs-, Struktur- und Bedeutungs-dreieck. Man kann davon ausgehen, dass der Führer der Islamischen Republik Iran, der über mehr als fünf Jahrzehnte in politischer und gesellschaftlicher Funktion tätig war, seine Kenntnisse aus diesen verschiedenen politischen, wissenschaftlichen und denkerischen Bereichen auf seine eigenen Erfahrungen übertragen hat. Es ist notwendig, dass wir diese Erfahrungen in genau jenem Rahmen von Beziehungen, Struktur und Bedeutung erkennen. Am meisten legt er darauf wert, dass die Bedeutung der Islamischen Revolution für die islamische Gesellschaft und Zivilisation ernsthaft beachtet werden müsse und auf keinen Fall nur als »Bedeutung und Wahrheit der Revolution« abgetan werden darf. In Wirklichkeit kann daraus abgelesen werden, dass die Stärke Irans in der zweiten Phase und in der zweiten Generation der Islamischen Revolution innerhalb des Rahmens liegt, wo wir die verblässenden Ideale und das Vergessen der Islamischen Revolution erneuern und wiederbeleben können. Aber was die Diskussion über die Beziehungen und die Struktur anbelangt, so erwähnt er folgenden Aspekt: Sobald das iranische System in den verschiedenen Bereichen von Beziehungen und Struktur Wirkung zeigt und Wegbereiter für Umwandlung wie auch Fortbewegung ist, kann man auch wieder umkehren und ergebnisorientiert aus den Fehlern der Vergangenheit lernen.

6. Nichtbeachtung des Verhältnisses zwischen einer idealen islamischen Ordnung und den Realitäten, wie sie in der Gesellschaft existieren

Bei dieser Erklärung sehen wir uns mit dem Konzept der realen, aber auch der ideellen Welt aus Sicht des Führers der islamischen Ordnung konfrontiert. Er sieht dabei die Diskussion über das Nachdenken und irdische Tun als heilige Handlungen und legt in der Erklärung besonderes Gewicht auf das Verhältnis zwischen Ideal und Wirklichkeit. Die Realitäten, die man nicht vernachlässigen darf, sind soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit, die Diskussion über Freiheit und Eigenständigkeit bzw. Unabhängigkeit sowie die Ideale, die im Wesen der iranischen Revolution verborgen sind, wie die republikanische Staatsform, die islamische Religionsausübung und verschiedene weitere Themen, deren zunehmender Bedeutung innerhalb dieses Rahmens Beachtung geschenkt werden müsste.

7. Ein oberflächlicher Blick auf die Hauptfeinde des iranischen Volkes

Die Wachsamkeit des obersten Revolutionsführers gegenüber dem Geist der Erkenntnis dessen, wer der Feind ist, ist von besonderem Gewicht. Tatsächlich nimmt er dabei auf den unsichtbaren Geist der modernen Zivilisation und des Postkolonialismus, wie den falschen Glanz des Westens, aber auch Teufeleien anderer Mächte, Bezug. Damit wünscht er sich von den jungen Menschen, die in Zukunft die Revolution gestalten, dass sie in Bezug auf diese Art der Feindseligkeit sensibel reagieren. Deshalb müssten sie hinsichtlich deren Tricks und Betrügereien eine besondere Sensibilität entwickeln. Auch die Diskussionen seitens ignoranter und vielleicht befangener Menschen darüber, die Feindschaft zu den alles in Beschlag nehmenden arroganten Mächten zu beenden und in Freundschaft umzuwandeln, interpretiert er mittels seines Wahrheitsverständnisses hinsichtlich der zugrunde liegenden Schichtungen jener arroganter Mächte bezüglich des Problems der Erkenntnis dessen, wer der Feind ist, sehr gut.

8. Extremistische Positionen in der Politik

Eine weitere wichtige Diskussion, die in dieser Erklärung angeregt wird, betrifft das Gleichgewicht von Politik, Spiritualität und Gerechtigkeit. Die intellektuelle Strömung der Islamischen Revolution, die den Aufbau der neo-islamischen Zivilisation durchzieht, kann unter dem Gesichtspunkt von innerem Kampf und Erneuerung in der Politik, zusammen mit erhöhter Spiritualität und Rationalität, am ehesten zur Gerechtigkeit in der hoffnungsfrohen, aber auch angstbeladenen iranischen Gesellschaft führen.

Schlussfolgerung

Wie bereits geäußert, bilden die Kapazitäten und Fähigkeiten des Systems der Islamischen Republik Iran selbst bei den Problemen und Schwierigkeiten kein Hindernis, und in der „Erklärung zum Zweiten Schritt der Revolution“ wurde mit Recht auf die Punkte der Stärke und Schwäche in der iranischen Gesellschaft hingewiesen. Wichtig ist dabei die positive Orientierung hinsichtlich des Problems. Diese Orientierung bündelt Erkenntnis und Nutzen der Problemlösung, wie die folgenden Details aufzeigen:

- a) Problembewertung als Herausforderung (Gelegenheit, daraus Nutzen zu ziehen);
- b) Glaube an die Möglichkeit der Lösung sämtlicher Probleme (Optimismus);
- c) Glaube daran, die Probleme erfolgreich lösen zu können (Wirksamkeit des Problems);
- d) Glaube daran, dass die erfolgreiche Problemlösung Zeit und Mühe benötigt;
- e) sofortige Maßnahme zur Problemlösung statt deren Vermeidung.

Ein weiterer wichtiger Gesichtspunkt beim Umfang der Vorgehensweise bei der Problemlösung besteht darin, dass mit Vernunft gehandelt wird. Eine Vorgehensweise, die zu Erschütterungen führt und unvernünftig gehandhabt wird, entzieht sich einer solchen Lösung. Dass inzwischen als Leitmuster nur die sinnvolle Problemlösung existiert, die auf einer Art Bewusstsein und Vernunft beruht und als konstruktive Methode der Problemlösung gilt, wird gleichwohl in der „Erklärung zum zweiten Schritt der Revolution“ betont. Und diese Methode der Problemlösung ist sehr wichtig.

Der folgende Gesichtspunkt ist der, dass man auf die beiden Achsen der Hoffnung in der Gesellschaft und der Kultur des Dialogs ernsthaft eingehen sollte:

1. Ernsthafte Beachtung der Wiedergabe von Kultur und Wesen der Islamischen Republik,
2. Beachtung der Mängel und ebenso der inneren und äußeren Bedrohungen.

Nachdem sich der oberste Revolutionsführer mit dem Problem und den Schwierigkeiten befasst hatte, gab er die Anweisung für die Regelung der Richtlinien heraus und nahm gewissermaßen die Legitimierung und sogar die Diskussionen der Exekutive sowie die Auswertung in den Blick. Aus ebendiesem Grund betrachten die Iraner im Bereich der öffentlichen Richtlinienverordnung durch die Führung die Rolle der jungen Menschen als sehr bedeutsam und gewichtig, und es ist notwendig, den Prozess im Rahmen des Fortschritts zur Erlangung der islamischen Zivilisation und Gesellschaft ernsthaft in Erwägung zu ziehen.

Was die Gerechtigkeit angeht, so muss gesagt werden, dass das Empfinden und die Einstellung gegenüber der Gerechtigkeit an sich wichtiger ist als deren Ausführung selbst. Dies betrifft die Medien sowie den Wettbewerb von Ideen und Gedanken in der Öffentlichkeit. Dies soll jedoch nicht in Form eines Zerrbildes geschehen. Die erforderliche Stärkung bei dem, was universelle Gerechtigkeit bedeutet, kann zu ihrer Förderung beitragen.

Zum Schluss muss man sagen, dass der Geist hinter der „Erklärung zum zweiten Schritt“ des Revolutionsführers die volle Ehrerbietung und Wertschätzung der Großartigkeit des iranischen Volkes zum Ausdruck bringt. Damit sendet er dem Volk aus tiefstem Herzen seinen Gruß zu und denkt dabei auch an die Generation, die den Anfang machte und weiterführte, aber auch an die Generation, die nun in den großen und weltweit wirkenden Prozess der zweiten 40 Jahre eintritt. Man muss anerkennen, dass die Leidenschaft für den Fortschritt in der Bevölkerung existiert und diese hoch begabt ist und hoch begabt bleiben wird, so Gott will.

Vom Verfasser verwendete Literatur

Aḥmadī, Sirūs u. Mitarbeiter: *Studie über die Beziehung im Gleichgewicht gesellschaftlicher Kontrolle und Ordnungslosigkeit in der Bürgerschaft der Stadt Dehdascht – Strategische Forschung der sozialen Sicherheit und Ordnung*, 1393/2014, 3. Jahr, lfd. Nr. 8 (pers.)

Āzādārmakī, Naqī u. Bahār: *Studie über die gesellschaftlichen Probleme*, Teheran 1377/1998 (pers.)

- Barnett, Elaine and Thomas, James: *Methods for the synthesis of qualitative research: A critical review*, ESRC National Centre for Research Methods, No. 01/09, 2009
- Barzegar, Ebrāhīm: *Der politische Gedanke Imam Khomeins als Wegweiser für die Politik*, Teheran 1390/2011 (pers.)
- Chang, Edwards u. Mitarbeiter: *Die Lösung des gesellschaftlichen Problems – ein Überblick über Theorie, Forschung und Erziehung*, vom Engl. ins Pers. übersetzt v. Robābe Nūrī und Moḥammad ‘Alī Nūrī, Teheran 1394/2015 (pers.)
- Dīnparast, Fā‘ez u. Karamī, Sānāz: *Die Situation der Bewertung des politischen Wissens in Iran*, in: *Quartalsbericht der Forschungen über die Strategie der Politik*, 6. Jahr, Nr. 24, 1397/2019 (pers.)
- Durkheim, Émile: *Le Suicide*, ins Pers. übersetzt v. Nāder Sālārzāde, Teheran 1378/1999, in: *Veröffentlichungen der Universität ‘Allame Tabataba‘i* (pers.)
- Ġalā‘ī-Pūr, Ḥamīd-Rezā: *Sozialwissenschaft in Iran – die pseudo-moderne Gesellschaft*, Teheran 1392/2013 (pers.)
- Luzik, Danilin: *Ein neuer Blick auf die soziale Problemlösung*, ins Pers. übersetzt v. Sa‘īd Mo‘ayyedfar, Amir Kabir Verlag, Teheran 1391/2012 (pers.)
- Messner, Steven and Rosenfeld, Richard: *Political restraint of the market and levels of criminal homicide: Across national application of institutional-anomic theory*, *Social Forces* vol. 75, 1997
- Mestrovic, Stjepan G., *Anomia and Sin in Durkheim’s Thought*, *Journal of Scientific Study of Religion*, 24 (2), 1985
- Nūrman Belikī: *Strategien der Sozialforschung*, Teheran 1389/2010 (pers.)
- Rafī‘-Pūr, Farāmarz: *Die Anomie oder das gesellschaftliche Chaos – Forschung über den potenziellen Hintergrund*, 1378/1999 (pers.)
- Raġābzāde, Aḥmad u. Kauṣarī, Mas‘ūd: *Die politische Anomie im Denken Durkheims*, in: *Magazin für Sozial- und Humanwissenschaften*, lfd. Nr. 37, Schiras 1381/2002 (pers.)
- Rahbar, ‘Abbās-‘Alī u. Akbarī-Aqdam, Šādeq: *Die Klarstellung der Dimensionen der Erklärung zum Zweiten Schritt der Revolution aus dem Blickwinkel der Wissenschaftskommission der Universität ‘Allāme*

Ṭabaṭaba'ī, Verlag der Universität 'Allāme Ṭabaṭaba'ī, Teheran 1399/2020 (pers.)

Rahbar, 'Abbās-'Alī u. Biḡle, Moḡgān: *Die Globalisierung der Islamischen Revolution und das Ende der Geschichte*, Verlag des Dokumentationszentrums der Islamischen Revolution, Teheran 1398/2019 (pers.)

Šahbāzī-Soltānī, Moḡammad u. Šalawātiyān, Siyāwoš: *Studien zu den Charakteristika in der Bekanntmachung des Dschihads durch dessen Organisator anhand der Metasynthese*, in: *Quartalsbericht für Wissenschaft und Forschung: Das islamische Verwaltungssystem*, 25. Jahr, Nr. 1, 1391/2011 (pers.)

Sohrābī, Bābak u. A'zamī, Amīr u. Yazdānī, Ḥamīd-Rezā: *Die durchgeführte Schadensforschung vor dem Hintergrund des islamischen Verwaltungssystems anhand der Metasynthese*, in: *Vierteljahresperspektive des staatlichen Verwaltungssystems*, 25. Jahr, Nr. 1, 1390/2011 (pers.)

Zimmer, L., *Qualitative meta-synthesis: A question of dialoguing with texts*, *Journal of Advanced Nursing*, 53 (3), 311-318, 2006

